





[7] Die
Durch ein hochseeliges **Wort**
in dem himmlischen **Wort**

angelangte Seele!

Der

Hoch- Wohlgebohrnen Frauen /

M A R I A

Beata von Ende

Wib. Freyin von **Danielmann** /

Des

Hoch- Würdigen und Hoch- Wohlgebohrnen

M S R R N

Herrn Hans Adam

Freyherrn von **Ende** /

Königl. Preußl. Regierungs-Raths des Herzogthums Magde-
burg / Dom-Herrn der Hohen Stifts-Kirche zu Halberstadt / auf
Alt- Jesuis / Trinum u. Erbherrn /

Hochgeliebtesten Frau Gemahlin /

Nachdem Selbe den 2. Septembris Anno 1716. Ihre theuer erlöste Seele
in die Hände Ihres treuen Schöpfers durch eine hochseelige Auf-
sung ausgegeben /

Und Dero verblaster Leichnam hierauf zu seiner Ruhe ge-
bracht worden /

Wolle /

Zu Bezeigung eines herrlichen Mitleidens in nachfolgenden
Ehrendenkmahl erregen.

Rudolph Anthon von Alvensleben.

H A R D T / Drucks Johann Grunert Universitäts-Buchdrucker.

Sie bald nimt / **E**heurer Mann /
 sein Paradies ein Ende!
 Sein Eden wandelt sich in ei-
 ne Wüsteney.

Wie windet Er mit Ach! und Weh! dabey die Hände!

Zu zeigen / daß sein Herz nunmehr getheilet sey.

Der eine Theil verblaßt / der andre steht voll Thränen

Es wird der Strom des Bluts zu einer bittern
 See /

Es muß nach jenem sich bey dem Verluste sehnen /

Der Tod zertrennt das Band der hochvergünstig-
 ten Eh.

Da wohl vergünstigte Eh! die solche Seelen führen /

Wo beyder Wille eins in allen Fällen will.

Wuß da das Haupt sein Herz / das Herz sein Haupt
 verliehren /

So steht der Thränen-Bach der Augen nie-
 mahls still.

Hier ist ein solcher Schatz zu seiner Ruhe ggangen /

Dem an Härtlichkeit der Schätze Werth nicht
 gleicht.

Drüm hinterläßt er nichts als sehnliches Verlangen /

Beym / der auf der Welt diß Gut nicht mehr
 erreicht.

Was Christen zieren kan / das war bey Ihm zu finden!

Der wahre Glaube trieb die Gottbeliebte Frucht.

Durch dieses Feuer ließ die Liebe sich entzündn /

Die Liebe / die man nie dabey vergebens sucht.

Gott dienen war die Lust der Beeligten von
Ende/

Ben diesem Dienst fand Sie der Freyheit Diamant.
Nach diesem richtete sich diese Sonnenwende/

Die Sonne setzte Sie in den erwünschten Stand.
Sie ehrte Gott dabey/und nahm des Herren Willen
Getrost/so wohl im Creuß als guten Tagen/ an.

Sie suchte dessen Schluß mit Freuden zu erfüllen/

Was dieser mit Ehr that/ war alles wohlgethan.

Drum ließ auch die Geduld die schönsten Proben sehen/

In diesem Feuer hielt das Gold des Glaubens aus/

Die Uberschrift hieß so : Was Gott will/ mag
geschehen.

Die Hoffnung gründete auf diesen Fels ihr Haus.

Verstand und Klugheit war der Grund der
Trefflichkeiten/

Wodurch der Edle Geist die Proben sehen ließ/

Man sah die Modestie hier um den Vorzug streiten/

Sie ihren Nachdruck auch in diesem Kampff bewies.

Ben der Behülffin konnt Er auch sein Eden haben/

Glückseligster/ den Gott mit diesem Pfand
belieh.

Noch dieses Gut muß Ihn nur kurze Stunden laben/

Betrübtester/ Sein Schatz entgeheth Ihm zu-
früh!

Zufrüh! sein Eden nimt ein höchst betrübtes Ende/

Aus seinen Rosen sproßt die Aloe herfür.

Der Sonnen Liebligkeit verändert sich behende/

Sein Paradies verliert die aller schönste Zier.

Weych was Gott verkehrt / das ist ja nicht verlohren /
Was seine Hand erhält / das kan nicht unter gehn.
Der hat die Seeligste im Tode neu gebohren /
Nun kan Sie bey dem Baum des Lebens ewig
stehn.

In diesem Paradies verspürt man keine Schlange /
Der Strom des Lebens quillt daselbst in Ewigkeit.
Bey diesem Sommer wird den Seeligen nicht bange /
Hier ist der Preuden-Ort / hier quälet sie kein Leid.
In diesem **WALD** wird Er Sie einst wieder-
finden /

Der süßen Freude soll als den kein **WALD** seyn.
Sie wird sich auf den Fels der Ewigkeiten gründen /
Der stehet fest / er fällt durch kein Verhängnis ein.
Er muß indeß zwar noch die Dornen-Felder bauen /
Sein gegenwärt ger Stand gleicht einer Wü-
steney /

Doch wird Er Seinen Schatz in Zion wieder
schauen /

Er weiß / daß der hieselbst wohl auf gehoben sey.
Inzwischen sey die Krafft des Höchsten seine Stärckel
Er stärcke seinen Geist in dieser Einsamkeit.
Daß Er zugleich dabey den Trost aus **WALD**
mercke /

Wo findt das **WALD** sich bey seiner Trauer-
Zeit.

Pom. Zb 509

4°

Martinian
L S

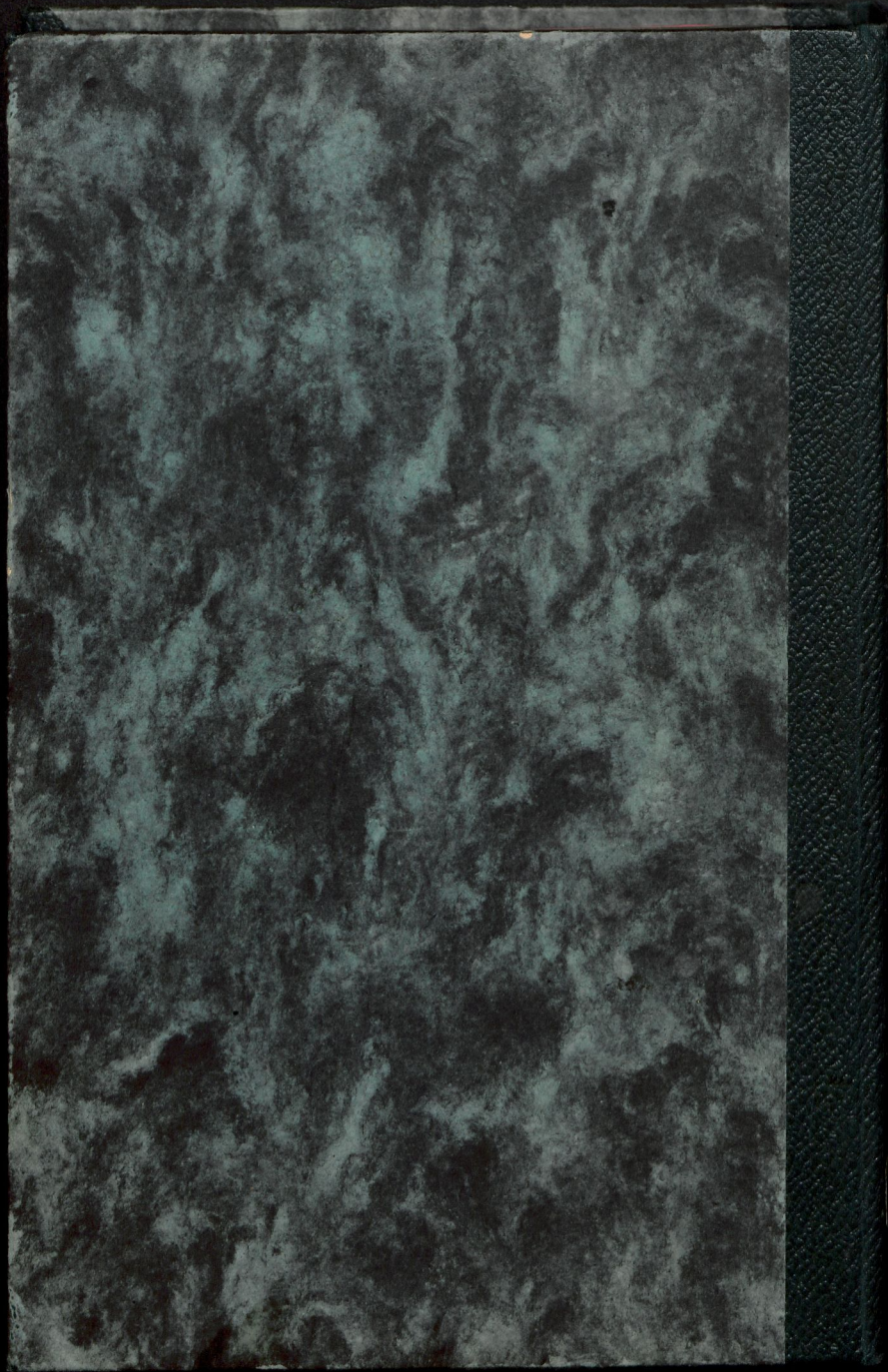
ULB Halle 3
002 403 781



Sb.

Paul Diensberg
Buchbinderei
Halle - S., Fleischerstr. 26





Die
Durch ein hochseeliges **ENDE**
in dem himmlischen **ENDE**

angelangte Seele!

Der

Hoch-Mohlgebohrnen Frauen!

M R R R R

Beata von Ende

Heb. Freyin von **Danielmann**!

Des

Hoch-Würdigen und Hoch-Mohlgebohrnen

M R R R R

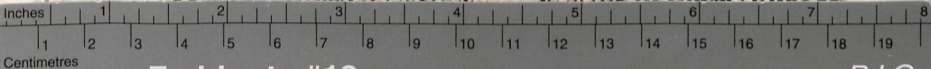
Herrn Hans Adam

Freyherrn von **Ende**!

Königl. Preussl. Regierungs-Raths des Herzogthums Magde-
burg/ Dom-Herren der Hohen Stifts-Kirche zu Halberstadt / auf
Alt-Jesuit/ Trinum u. Erbherrn/

Hochgeliebtesten Frau Gemahlin!

Nachdem Selbe den 2. Septembris Anno 1716. Ihre theuer erlöste Seele
in die Hände Ihres treuen Schöpfers durch eine hochseelige Auslö-
sung ausgegeben/



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

